



## Grund- und Regelversorgung für Bretten gesichert: Klinik-Planung vorgestellt



In der zur Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH gehörenden Rechenbergklinik Bretten werden in vier Fachabteilungen und einem Institut jährlich rund 8.000 stationäre und 6.000 ambulante Patienten versorgt. Um den Standort Bretten als Klinikstandort dauerhaft sicherzustellen und die Patientenversorgung weiter zu verbessern, soll der bestehende, auf die 60er Jahre zurückgehende

Klinikbau durch einen Neubau ersetzt werden. OB Martin Wolff begrüßte ausdrücklich die damit verbundene Bestandsgarantie: „Bretten als Mittelzentrum kann nicht auf ein Krankenhaus mit breitgefächertem Angebot verzichten.“ Zugrunde gelegt wurde der Planung - entsprechend der Größe des Einzugsgebietes - ein 125-Betten-Haus. Das Büro Arcass aus Stuttgart, das

im Wettbewerb mit 23 anderen, das überzeugendste Konzept vorgelegt hatte, wurde mit der Planung beauftragt. Das Konzept sieht zwei längsseitig parallele und gegenseitig versetzte rechteckige Baukörper vor, die eine bauliche Trennung des Funktionstraktes vom Bettentrakt vorsehen. Das Schwesterwohnheim und der erst 2003 errichtete Erweiterungsbau bleiben bestehen. „Für den Entwurf sprechen die kompakte Bauweise bei gleichzeitigem Erhalt der noch funktionsfähigen Bauteile, kurze Wege, die Zufahrt der Rettungswagen durch eine neue Erschließungsstraße und Erweiterungsmöglichkeiten, die sich in den neuen Bestand ohne Probleme integrieren lassen“, begründete Landrat Dr. Christoph Schnaudigel die Entscheidung des Auswahlgremiums

für das 50-Mio-EUR-Projekt. Er unterstrich, dass es zum Neubau keine Alternative gebe, wenn die medizinische Grund- und Regelversorgung im Bereich Bretten weiter aufrecht erhalten werden soll. Insbesondere eine Sanierung des Altbaus komme aufgrund schlechter Bausubstanz sowie der gleichzeitig notwendigen medizinischen Neuausrichtung nicht in Betracht. Im nächsten Schritt sollen nun anhand des vorliegenden Entwurfs die Planungen weiter konkretisiert werden, damit der Kreistag eine Grundsatzentscheidung über den Neubau treffen kann. Dies sei Voraussetzung für die Aufnahme der Maßnahme in das Landesbauprogramm und die Abgabe eines Förderantrages an das Sozialministerium. Positive Signale vorausgesetzt könne Mitte 2013 dem Klinikaufsichtsrat und dem Kreistag ein endgültiger Baubeschluss vorgelegt werden. Als frühester Baubeginn könne 2014/15 ins Auge gefasst werden. (Im Bild v.l.n.r.: Regionaldirektorin der gGmbH Susanne Jansen, Landrat Dr. Christoph Schnaudigel, OB Martin Wolf, BM Willi Leonhardt.)

## Deutscher Weihnachtsmarkt in Brettons Partnerstadt Longjumeau

Selbst die Bürgermeisterin Nathalie Kosciusko-Morizet von Longjumeau ließ es sich nicht nehmen, den Deutschen Weihnachtsmarkt, der in schöner Eintracht mit den Freunden der Partnerschaft mit Condeixa im Rathaus sein Domizil hatte, zu besuchen. Das Angebot war reichhaltig, und der Verkauf dient, die partnerschaftlichen Aktivitäten zu unterstützen. Darum wurden fleißig „Bredle“ gebacken, 40 Gläser Marmelade in Bretten gekocht, eingekauft und liebevoll dekoriert. Viele Erklärungen mussten von den Mitgliedern des Partnerschaftsausschusses den Käufern gegeben werden. So wurde automatisch ein wenig deutsches Brauchtum vermittelt und für die Partnerstadt Bretten geworben.



## Dank für viele Jahre im Dienst der Stadt, der Bürgerschaft

Im feierlichen Rahmen wurden am Dienstag, dem 6. Dezember 2011, die Dienstjubilare der Stadt Bretten geehrt und in den Ruhestand eintretende Mitarbeiter der Stadtverwaltung verabschiedet.

Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feierten Ute Ammann, Beate Leonhardt, Nadja Neumann, Sabine Ockert und

Karin Veit. In den Ruhestand wurden Ingrid Christmann, Brunhilde Kiefer, Irma Masak, Ursula Metzler, Edith Reinhardt, Walter Wetzels, und Heinrich Ziborius verabschiedet.

Ebenfalls in den Ruhestand eingetreten sind Volker Leonhardt, Angelika Rust und Ria Simon (nicht im Bild). Oberbürgermeister Martin Wolff bedankte sich bei allen Mitarbeitern für ihre teils jahrzehntelange Arbeit im Dienste der Stadt Bretten, ihrer Bürgerschaft, und überreichte jedem als sichtbares Zeichen der Anerkennung Blumensträuße und kleine Präsentie. Anschließend hatten die Kollegen noch Gelegenheit, sich mit ihren aus dem Kollegium und der Verwandtschaft eingeladenen Gästen über alte Zeiten zu unterhalten.



### Entscheidungen im Gemeinderat

Sitzung vom Dienstag, dem 13.12.2011

1. Einstimmig stellte der Gemeinderat fest, dass für das Ausscheiden von Stadtrat Heinz Lang aus dem Gemeinderat der Stadt Bretten wichtige Gründe vorliegen: Er gehörte seit 27 Jahren dem Gemeinderat an und vollendet sein 65. Lebensjahr.
2. Einstimmig stellte der Gemeinderat fest, dass keine Hinderungsgründe bestehen damit Birgit Halgato für das ausscheidende Mitglied Heinz Lang in den Gemeinderat nachrückt.
3. Einstimmig genehmigt wurde der Hiebs- und Kulturplan (Forstbetriebsplan) im Stadtwald Bretten für das Forstwirtschaftsjahr 2012.
4. Der Gemeinderat nahm den Bericht des Jugendgemeinderates über seine Aktivitäten im Jahr 2011 zur Kenntnis.
5. Zur Kenntnis genommen wurde der Beteiligungsbericht 2010 der Stadt Bretten.
6. Der Gemeinderat nahm die vorläufige Eröffnungsbilanz der Stadt Bretten zum 01.01.2011 zur Kenntnis.
7. Der Gemeinderat nahm die planungsrechtliche Beurteilung im Rahmen der städtebaulichen Einvernehmenserteilung für den Bauantrag zum Neubau einer Gewerbehalle für eine Kfz-Werkstatt, Steinäcker 1, Gölshausen zur Kenntnis.
8. Der Gemeinderat nahm die planungsrechtliche Beurteilung im Rahmen der städtebaulichen Einvernehmenserteilung für den Bauantrag zum Neubau einer Leichtbau-Lagerhalle, Gewerbestraße 64, Gölshausen zur Kenntnis.
9. Einstimmig empfahl der Gemeinderat den Neubau eines Milchvieh-Laufstalls, einer offenen Güllegrube sowie von 3 Fahrhilfen am Standort Salzhofen 5 in Bretten zu befürworten.
10. Mit 17 Ja-Stimmen und 7 Enthaltungen wurde die Entwurfsplanung zum Umbau der Alten Schule in Ruit gebilligt und der Baubeschluss gefasst. Zugestimmt (15 Ja-, 2 Gegenstimmen, 7 Enthaltungen) wurde auch der Mittelaufstockung in Höhe von 85.000 Euro im Haushalt 2012 zur Finanzierung der Maßnahme.
11. Einstimmig genehmigt wurde die überplanmäßige Auszahlung von 28.000 Euro für den Umbau und die Verbesserung des Neufflizer Platzes in Neibsheim.

## JGR: Erfahrungsaustausch in Eppingen

Am vergangenen Mittwoch besuchte der Jugendgemeinderat Bretten die jungen Amtskollegen aus Eppingen anlässlich derer letzten öffentlichen Sitzung vor dem Jahreswechsel.



Im Anschluss an die öffentliche Sitzung im Jugendhaus Eppingen tauschten die beiden jungen Gremien ihre Erfahrungswerte aus. „Hochinteressante Einblicke“ so Carolin Vogt, Sprecherin des Jugendgemeinderates Bretten, habe man bei dem Sitzungsablauf des JGR Eppingen gewinnen können. „Wir haben einige neue Impulse aufgreifen können und wollen diese in unserer nächsten Sitzung diskutieren“ resümierte sie nach Abschluss des Treffens. Der Jugendgemeinderat in Eppingen blickt bereits auf eine 17-jährige Erfahrung zurück. Der amtierende Jugendgemeinderat in Eppingen besteht in achter Generation und hat 19 Mitglieder zwischen 14 und 21 Jahren. Die Jugendgemeinderäte vereinbarten in Kontakt bleiben zu wollen und sich auch weiterhin auszutauschen.

## Frauenfrühstück: Im Hauptamt laufen alle Fäden der Stadtverwaltung zusammen

Beim Internationalen Frauenfrühstück am 30. November berichtete die Hauptamtsleiterin der Stadtverwaltung Bretten, Susanne Hess, sehr engagiert über das Amt und ihre Tätigkeit dort. Sie arbeitet bereits über 25 Jahre im Brettener Rathaus. Seit 2007 leitet die Diplomverwaltungswirtin das Hauptamt. Diesem Amt obliegen die zentralen Verwaltungsaufgaben, das heißt, das Hauptamt muss sich um den ordentlichen Betriebsablauf, sowohl im Rathaus Bretten als auch bei den Ortsverwaltungen der neun Brettener Stadtteile, kümmern. Die Stadt beschäftigt rund 300 Mitarbeiter/Innen. Das reicht von der Kernverwaltung über Baubetriebshof, Schulsekretariate, Schulsozialarbeiter/Innen, Erzieher/Innen, Reinigungskräfte, Forstarbeiter, die Tourist-Info mit VHS, bis zu den Mitarbeiter/Innen der Melanchthonakademie. Dem Hauptamt unterstehen die Sachgebiete: Organisation und Personal, der Bürgerservice, das gesamte Spektrum der Öffentlichkeitsarbeit; dazu zählen unter anderem Ratsangelegenheiten, Jugendgemeinderat und die Betreuung der Städtepartnerschaften. Gerne wird die Hauptamtsleitung als die „rechte Hand“ des Oberbürgermeisters bezeichnet, weil hier die Aufgaben koordiniert und oft auch umgesetzt werden. Somit ist selbst das Sekretariat des Oberbürgermeisters dem Hauptamt zugeordnet. Salopp kann man sagen: Im Hauptamt laufen alle Fäden zusammen.



### Einlasskarten zum Neujahrsempfang

Interessierte Bürgerinnen und Bürger der Melanchthonstadt Bretten haben die Möglichkeit, am Neujahrsempfang der Stadt Bretten, 8. Januar 2012, 11 Uhr, in der Stadtparkhalle Bretten teilzunehmen. Kostenlose Einlasskarten zum Stehempfang können bei der städtischen Tourist-Info (Melanchthonstr. 3) bis spätestens 30. Dezember 2011 abgeholt werden. Die Anzahl ist begrenzt.

Bis 26. Februar 2012 neue Sonderausstellung im Museum Schweizer Hof: „Mitten im kalten Winter..“

Jeden Samstag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 18 Uhr. Gruppenführungen (ab 10 Personen) nach Voranmeldung (Tel. 07252-583710) auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Eintritt frei